EINTAUCHEN

EASE UNLIMITED

Unzählige E-Mails und Nachrichten, die im Minutentakt eingehen, ebenso viele Produkte im Einzelhandel zur Auswahl – das bedeutet nicht selten Überforderung für Mensch und Unternehmen. Dabei könnte Technik unser Privat- und Arbeitsleben immens erleichtern, würden wir sie optimal einsetzen. Das Schlüsselwort lautet Vereinfachung, die Reduktion von Komplexität – sie ist essentiell für die Geschäftseffizienz, für die erfolgreiche Kundenbeziehung und für das eigene Wohlbefinden.

Vor Komplexität nicht die Augen schließen

Für Unternehmen ist diese Einfachheit und damit die Reduktion von Komplexität eine ebenso komplexe wie schwierige Herausforderung. Einerseits wollen Kunden nicht auf Individualität und immer neue Funktionen und Variationen verzichten, andererseits erhöht sich damit die Komplexität. So absurd es klingt: Technische Innovationen sollen zwar unser Leben vereinfachen, die wachsende Funktionsvielfalt macht es in vielen Fällen aber auch komplizierter. 1995 führte Sheena Iyengar, heute Wirtschaftspsychologin an der Columbia Business School, ein Experiment durch[1]: Sie baute in einem Supermarkt ein Regal mit Marmeladen-Gläsern auf – einmal mit sechs, einmal mit 24 Sorten. Das verblüffende Ergebnis, mehr Sorten lockten mehr Käufer an, doch weniger Sorten sorgten für höhere Verkäufe. Dieses Beispiel zeigt, wie schwierig es für alle Seiten ist, Vereinfachungen zu realisieren – man weiß nur, dass man sie braucht.

1 Quelle: http://www.nytimes.com/2010/02/27/your-money/27shortcuts.html, 2010.
2 Quelle: http://www.forbes.com/sites/joshbersin/2014/06/13/why-simplicity-is-the-next-big-thing-in-hr-and-leadership, 2014.

In der Wissenschaft gilt heute noch ein Prinzip, das nach dem mittelalterlichen Philosophen Wilhelm von Ockham als Ockhams Rasiermesser benannt wurde: „Von mehreren möglichen Erklärungen desselben Sachverhalts ist die einfachste Theorie allen anderen vorzuziehen." Gilt dasselbe nicht auch für Entscheidungsprozesse in Unternehmen?

> Es gibt Studien, die zeigen, dass man in einer stillen Stunde so viel arbeitet wie in mehreren Stunden mit Ablenkung.
> **Helgo Bretschneider**

Geht das nicht auch einfacher?

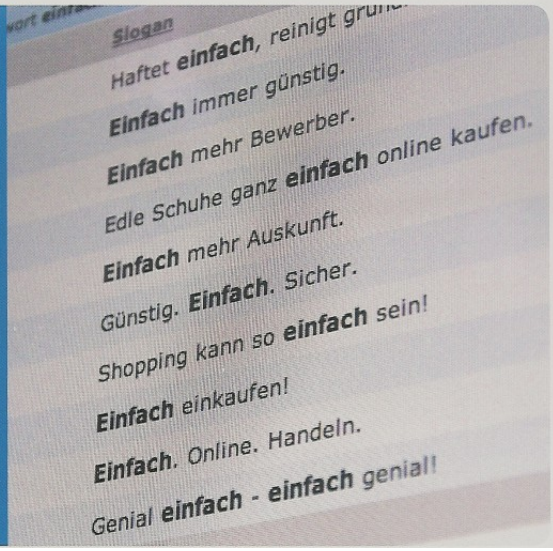
In der Tat – Josh Bersin, Gründer der Unternehmensberatung Bersin by Deloitte, rief in einem Gastbeitrag für Forbes kürzlich eine Revolution aus: Einfachheit sei das „nächste große Ding" in der Unternehmenswelt. „Als ich mit hunderten Führungskräften rund um die Welt gesprochen habe, wie man mit Technik das Management umgestaltet und die Performance verbessert, fragten mich alle nur: Wie können wir die Sachen einfacher hinbekommen?"[2] Wie können Unternehmen Prozesse optimieren, ohne den Stress und die Belastung ihrer Angestellten zu erhöhen? Das Schöne ist: Es gibt sie, Technologien und Möglichkeiten, um Komplexitäten zu reduzieren.

In seinen ersten Jahren als Unternehmensberater verbrachte der Coach und Autor Helgo Bretschneider seine Seminare damit, Menschen zu helfen, ihren Arbeitsalltag effizienter zu gestalten. „Irgendwann stellte ich fest – es geht nicht mehr länger ausschließlich

Helgo Bretschneider, Coach und Autor

EINFACH AUFMERKSAMKEITSSTARK

Werbemacher wissen schon länger um diese Sehnsucht, so findet die Suchmaschine slogans.de knapp 1.500 Werbeslogans, die das Wort „einfach" enthalten: „Einfach weg" heißt es etwa bei Reisen.com oder „Einfach. Günstig. Schnell." bei der Autovermietung Swing Rent-a-Car. Nike hat schon vor über 20 Jahren mit dem Slogan „Just do it" (Tu es einfach!) diesen Trend aufgegriffen und hält bis heute daran festhält. Die Gesellschaft scheint mit der modernen Realität schlichtweg überfordert. Sie will einfache Technik, einfache Software, ein einfaches Privatleben und einen einfachen Arbeitsalltag. Wenn das nur so einfach wäre, denn gleichzeitig werden die Anforderungen an Produkte und Dienstleistungen immer komplexer!



Bildquellen: © Bigstock / Nosnibor137

um Effizienz. Es ist die Komplexität, die Probleme bereitet." Die Menschen werden täglich mit einer großen Menge an Informationen konfrontiert. Sie werden zum Beispiel aufgefordert, regelmäßig auf einem Server Informationen abzurufen: Über neue Richtlinien zum Arbeitsverhalten, über neue Konditionen von Lieferanten, über Produkt-Updates. „Die Anzahl dieser Informationen ist so stark gewachsen, dass sie unmöglich zu bewältigen ist", sagt Bretschneider. „Einige bekommen 200 bis 500 E-Mails am Tag, die sie abarbeiten oder deren Inhalt sie sich merken wollen. Stellen Sie sich vor, es würden sich genau so viele Briefe auf dem Schreibtisch stapeln. Dann würden Sie sofort sehen, dass Sie vor einer aussichtslosen Aufgabe stehen."

Um den Anforderungen des Arbeitsalltags auf intelligente Weise zu begegnen, helfen unter anderem klassische Methoden des Zeitmanagements. Bewährt hat sich zum Beispiel, während der Arbeit sogenannte stille Stunden einzuführen, in denen man sich bewusst ohne Ablenkung auf eine Sache konzentriert: Also Tür zu, Telefon leise stellen und E-Mails nicht abrufen. „Es gibt Studien, die zeigen, dass man in einer stillen Stunde so viel arbeitet wie in mehreren Stunden mit Ablenkung." Für die stille Zeit gibt es sogar technische Unterstützung. Das Programm Focus Booster etwa erlaubt, den Arbeitsalltag in Aufgaben einzuteilen – und ihnen eine feste Zeit zuzuordnen. Das Programm startet einen Timer, der auch Pausenphasen vorsieht. Für den Browser Chrome gibt es die Erweiterung „StayFocusd", die ablenkende Webseiten komplett sperrt. Die Textverarbeitung „FocusWriter" blendet sogar alle Desktopelemente wie Menü- und Taskleisten aus, so dass der Nutzer nur den Text im Vollbild sieht, den er schreiben muss.